

Fünf Schritte für acht Hände an einem Klavier (2005)

Ich versuchte in diesen fünf Stücken exemplarisch verschiedene zeitgenössische Organisationsformen des Zusammenspiels erlebbar zu machen, beispielsweise persönliche Wahlfreiheit, Ändern einer Abfolge mit bestimmten Spielregeln, Reaktionsketten, Überlagerung individueller Tempi bis hin zur Auseinandersetzung mit offenen Formen. Jeder Teil ist nach einer Fortbewegungsart benannt, deren Übersetzung ins Musikalische zu einer spezifischen kompositorischen Idee führte, was die sinnverändernden Vorsilben in den Titeln anzeigen. Daraus folgte auch eine auf jedes Stück angepasste Notation, wobei ich versuchte, die Buchstabenfolge des Titelworts „Schritte“ (mehr oder weniger erkennbar) zur graphischen Grundlage der Stücke zu machen (SCH=er-tappen; R=ver-wandeln, i=zer-springen, T=ver-w-irren; E=marsch-ieren). Aus diesem Grund ist das Spielen aus einem gemeinsamen Notenexemplar ein wesentlicher Bestandteil des Aufführungserlebnisses. Eine Schritt-ähnliche Bewegung ist auch die Betätigung der Pedale, welche in diesen Stücken über Klangeffekte hinaus eine besondere koordinierende Rolle spielen – insbesondere das linke Pedal eignet sich durch seine Rückung der Tastatur dazu, einander unhörbar Einsätze zu geben. Das Stück ist deshalb unbedingt auf einem Flügel aufzuführen.

Michel Roth
© 2005